

impuls text im klang

Text im Klang #7

4 Uraufführungen von impuls Kompositionsaufträgen

Freitag, 16. Oktober 2026, 19.30

Palais Meran . Florentinersaal, Leonhardstraße 15, 8010 Graz

Klaus Kastberger Einführung zu Friederike Mayröcker

Luca Bardelle zweisam . principles of magic (i) (2026, UA)

Dilay Doğanay nicht mehr nicht wieder (2026, UA)

Forrest Moody in einem nu usw. (2026, UA)

Joanna Wozny im Gehäuse des Schlafes die weissen Vögel (2026, UA)

Schallfeld Ensemble

Zinajda Kodrič Flöte | **Arnold Plankensteiner** Klarinette | **Patrick Skrilecz** Klavier

Lorenzo Derinni Violine | **Myriam García Fidalgo** Violoncello

Text im Klang #7

17.10.2026, 10.00-13.00

Discourse : Open Brunch

Parkhouse, Stadtpark 2, 8010 Graz

Statements von und Diskussion mit den beteiligten Künstler*innen des Projekts "Text im Klang" nach den Uraufführungen mit Luca Bardelle | Forrest Moody | Dilay Doğanay | Joanna Wozny und Schallfeld Ensemble



www.impuls.cc

Luca Bardelle zweisam . principles of magic (i) (2026, UA)

zweisam . principles of magic (i) entspringt dem Versuch, Dichotomie durch ihre liminalen Berührungspunkte zu erforschen. Dies verbindet *zweisam* mit *principles of magic*, einer Werkreihe, die sich im weitesten Sinne mit Illusion befasst. Hier entsteht Illusion durch die Verschiebung der Wahrnehmungsaufmerksamkeit.

Unterschiedliche Techniken und instrumentale Mischungen rücken abwechselnd Gestik, Klangfarbe, Tonhöhe oder harmonische Funktion in den Vordergrund und definieren so die Identität des Materials immer wieder neu. Energetische Formung durch die Zeit.

Ich habe versucht, Aspekte von Mayröckers Arbeits- und Schreibmethoden in den kompositorischen Prozess zu übertragen. Inspiriert von ihrer Praxis, Notizen, Bilder, Zitate und Fragmente des Alltags in Notizbüchern und auf losen Blättern zu sammeln, häufte ich Materialien an, bevor ich deren Funktion festlegte. Gespräche und der Austausch mit Freunden sowie Musik aus zeitgenössischen und anderen musikalischen Kontexten wurden Teil dieser Sammlung. Das In-Beziehung-Setzen anfangs weit voneinander entfernter Materialien formte nach und nach sowohl das Stück als auch seine Gestalt und spiegelt Mayröckers Montage heterogener Elemente sowie ihre Überlagerung verschiedener Wahrnehmungs- und Erinnerungsschichten wider.

Zwei Entitäten, ihre Schnittmengen, ihre Distanz in Raum, Zeit und Denken. *zweisam*. Friederike Mayröckers *Paraphrase auf 1 Gedicht von Ernst Jandl*, mit der ihr Requiem beginnt, fasst all dies und noch viel mehr auf brillante Weise zusammen. Den Anderen zu kennen und dennoch ihre eigenen Gedanken auszudrücken. Wie können sie eine Verbindung eingehen? Wie drückt Mayröcker sich aus? Wie kann ich mich durch sie ausdrücken? Wie könnte sie durch die Musik sprechen? <https://soundcloud.com/user-950500792>

Dilay Doğanay nicht mehr nicht wieder (2026, UA)

This piece is composed based on Friederike Mayröcker's poem "*oder Vermont, an Ernst Jandl.*" In the poem, rain is not only a natural phenomenon, but also a form of blessing, tears, and a sacred water that carries the presence of a lost beloved. Mayröcker experiences rain as a manifestation of the sanctity and memory of the absent lover; she longs to become completely soaked under it, to be enveloped by this "sacred water." At the same time, the poem also emphasizes the irreversible absence of the loved one.

One of the most striking aspects of the poem for me is the way it constructs a powerful sonic world by describing in detail the surfaces on which raindrops fall—glass, knives, metal. In the piece, rather than directly transcribing the sound of raindrops hitting metallic surfaces, I transformed the character of this acoustic phenomenon into compositional material. The resulting short, bright, and sharp sonic figures occasionally evolve into sigh-like gestures, thereby reinterpreting musically the connection the poem establishes between raindrops and tears.

Throughout the piece, this droplet-based structure gradually intensifies; much like in the poem, where rain becomes an all-encompassing sacred experience. However, at its point of highest density, it is suddenly cut off and fades into silence. This abrupt disappearance refers to the final emphasis in Mayröcker's poem: the beloved is no longer visible and will never return again. <https://soundcloud.com/dilay-doganay>

Forrest Moody in einem nu usw. (2026, UA)

It is difficult to write something apt about the work of Friederike Mayröcker, whose work contains universes of images, references, and forms. It is however possible for me to say that I have been deeply moved by her writings and their refusal to be pinned down into categorization at all. Her way with words is musical, colorful, open, complex and undeniably radical. She weaves images and references together often in (seemingly) unbroken chains of text, as if moments in themselves were extended outward in all directions, to other regions of time and space, layers of memory brought into communication with the present through proximity and repetition. As my music deals frequently with repetition and memory, these elements of her writing were of particular interest and inspiration for me. As time has gone by, I have become increasingly enamoured with her openness to the world, these disparate elements stitched together in unending thought... *in einem nu usw.* takes its title from *études*, one of Mayröcker's late books of what she called "Fetzchen", diary-like texts which traverse the border between prose and poetry. This phrase and variations of it recur frequently throughout the opening of the book. For me, it developed into a metaphor to describe the complex relations at play within the form and content of her late writings and was the starting point for the conception of this piece.

<https://www.forrestmoody.net/>

Joanna Wozny im Gehäuse des Schlafes die weissen Vögel (2026, UA)

Der Titel *im Gehäuse des Schlafes die weissen Vögel* entstammt einem Text, den Friederike Mayröcker für ein gemeinsam geplantes Projekt geschrieben hat, das letzten Endes leider nicht zustande kommen konnte. Er bildet den Ausgangspunkt für eine Auseinandersetzung mit Mayröckers Sprache und ihrer besonderen Art, Wahrnehmung, Erinnerung und Gegenwart miteinander zu verschränken.

Mayröckers Texte sind von einem ständigen Fluss der Bilder geprägt. Bilder entstehen, überlagern sich, verschwinden wieder und tauchen an anderer Stelle erneut auf. Dabei ist dieser Bilderfluss keineswegs ungeformt: Immer wiederkehrende Wörter, Motive und Gesten geben ihm eine innere Struktur.

Gerade die Verbindung von Überschwang und Form hat mich musikalisch interessiert.

Ein weiterer Aspekt war der besondere Stil des poetischen Schreibens Friederike Mayröckers: Abgebrochene Sätze, plötzliche Wendungen, Verschiebungen der Perspektive, wiederkehrende Wörter und Motive – immer wieder tauchen Musik, Pflanzen und Blumen auf. Augenblicke werden vergrößert, scheinbar Nebensächliches erhält eine besondere Intensität. Die Texte mäandern, winden sich, verweilen, brechen plötzlich ab. In ihnen liegen Nostalgie und Traurigkeit ebenso wie Zärtlichkeit, Akzeptanz und Sehnsucht. Sie können sich in hohem Tempo bewegen und im nächsten Moment stillstehen.

Diese Beweglichkeit dieser Sprache war ein wesentlicher Ausgangspunkt für die Komposition. Im Stück habe ich versucht, etwas von Friederike Mayröckers spezifischen Schreibweise in Musik zu übersetzen. So versteht sich *im Gehäuse des Schlafes die weissen Vögel* als ein Stück über Bewegung und Verweilen, über Wiederholung und Veränderung, über Erinnerung und Gegenwart. Es versucht, aus der besonderen Logik von Mayröckers Sprache eine eigene musikalische Logik zu entwickeln: eine Musik, die ständig ihre Perspektive verändert und dennoch einem fragilen Zusammenhang nachspürt. <https://kairos-music.com/products/recording/0022051kai>

Friederike Mayröcker, geboren am 20. 12. 1924 in Wien, gestorben am 4. 6. 2021 ebenda. Die Autorin hat mehr als 120 Buchveröffentlichungen vorgelegt. Erstaunenswert ist die Vielzahl der entwickelten Formen, aber auch die Kompromisslosigkeit, mit der hier ein eigenständiger Weg zwischen Avantgarde und literarischer Konvention gefunden wurde. Der Bogen spannt sich von surrealistisch inspirierten Gedichten und Kurzprosa-Stücken über experimentelle Texte der 60er-Jahre sowie Hörspiele (die teilweise gemeinsam mit Ernst Jandl verfaßt wurden) bis hin zu Lyrikbänden und einer Serie großer assoziativer Prosabücher ("Die Abschiede", "Reise durch die Nacht", "mein Herz mein Zimmer mein Name", "Stilleben", "Lection", "brüht oder Die seufzenden Gärten"), an deren Fortführung die Autorin bis zuletzt mit unverminderter Heftigkeit arbeitete.

Zu den zahlreichen Auszeichnungen der Schriftstellerin gehört u.a. der Große österreichische Staatspreis für Literatur (1982) und der Georg-Büchner-Preis (2001). 2016 erhielt Mayröcker den erstmals vergebenen Österreichischen Buchpreis.

Schallfeld ist ein internationales Ensemble für zeitgenössische Musik mit Sitz in Graz. Die Gruppe begeistert durch Virtuosität und Klangsensibilität mit einer besonderen Aufmerksamkeit für Konzertformate, die sich mit den jeweiligen räumlichen Gegebenheiten kreativ auseinandersetzen und eine neue Dimension des Hörens eröffnen. Schallfeld wurde 2013 von Alumni des Klangforum Wien gegründet. In der künstlerischen Programmation spiegeln sich die Diversität und Interessen seiner Mitglieder, derzeit MusikerInnen aus 8 verschiedenen Ländern, wider. Aufmerksamkeit erregt das Ensemble sowohl durch spannende Programmgestaltung mit Fokus auf junge KomponistInnen und innovative Konzert-Inszenierungen, als auch durch seine Arbeit mit live- Elektronik und kollektiven Improvisationen.

Neben einer eigenen Konzertreihe in Graz ist Schallfeld regelmäßiger Gast bei Festivals im In- und Ausland, 2016/17 war Schallfeld Teil des NASOM-Programms, einer Initiative des Außenministeriums zur Förderung herausragender österreichischer MusikerInnen im Ausland, und ist seit 2015 Ensemble in Residence des europäischen Ulysses-Networks. Schallfeld war Ensemble in Residence bei den Darmstädter Ferienkursen (2016), impuls (2015, 2017, 2019, 2021, 2023, 2025), Klangspuren Schwaz (2023), an der Stanford University (2023), University of California San Diego (2020), Harvard University (2020) und ist dem IEM Graz seit 2015 als fester Partner verbunden.

Das Ensemble engagiert sich ebenso in pädagogischen Projekten und partizipativen Theaterprojekten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. 2022 wurde das Schallfeld Ensemble mit dem Großen Interpretationspreis des Landes Steiermark ausgezeichnet, und 2025 erhielt Schallfeld den GRAWE Award. <https://www.schallfeldensemble.com>

Klaus Kastberger, geboren 1963 in Gmunden (OÖ), langjähriger Mitarbeiter von Wendelin Schmidt-Dengler am Literaturarchiv der ÖNB, seit 2015 Professor für neuere deutschsprachige Literatur/Gegenwartsliteratur am Franz-Nabl-Institut der Universität Graz und Leiter des Literaturhauses Graz. Literaturkritiken (in *Falter*, *Presse*, *Die Zeit*), Kuratierung von Ausstellungen und Veranstaltungsreihen, Leitung von Drittmittelprojekten, Gesamtherausgeber der historisch-kritischen Ausgabe *Ödön von Horváths*, von 2015 bis 2026 Juror beim Ingeborg-Bachmann-Preis, 2023 Österreichischer Staatspreis für Literaturkritik. Zahlreiche Vorträge, Aufsätze und Bücher, darunter *Reinschrift des Lebens. Friederike Mayröckers Reise durch die Nacht* (2000) und *Vom Eigensinn des Schreibens. Produktionsweisen moderner österreichischer Literatur* (2007), zuletzt erschienen: *Alle Neune. Zehn Aufsätze zur österreichischen Literatur* (2023), (Hg. gemeinsam mit Kurt Neumann) Grundbücher der österreichischen Literatur. Vierte Lieferung (2025)

Text im Klang" sieht 2026 bereits seiner 7. Ausgabe entgegen. Von Anfang an verstand sich das Projekt als Labor, das mediale Verschränkungen umzusetzen versucht, deren Fokus auf dem Impuls liegen. **Texte** wie auch der aktive **Austausch zwischen Komponist*innen und Autor*innen** liefern dabei **Initialimpulse zu neuen Kompositionen**. Nicht Vertonungen im klassischen Sinn sind dabei intendiert, keine Übersetzungen mit Stimme oder Sprecher*in, keine klanglichen Repräsentationen der Texte – gefragt ist vielmehr der konkrete Text als Movens in seinen zum Beispiel rhythmischen und syntaktischen Qualitäten, in seinen klangsprachlichen Färbungen, in seiner atmosphärischen oder thematischen Dichte, als semantische Widerlager ... Die Versuchsanordnung von „Text im Klang“ wird im Rahmen der einzelnen Jahrgänge dabei immer wieder leicht modifiziert: 2014 und 2016 dienten den Komponist*innen Texte verschiedener österreichischer Autor*innen in verschiedenen Paarbildungen als Impulsgeber, bei den Aufführungen wurden Musik und Text teils verschränkt, letztere von einer Schauspielerin oder den Autor*innen selbst vorgetragen, teils dabei auch live oder beispielsweise als bearbeitete Zuspilung in den musikalischen Part integriert. 2018 lag der Fokus für alle Komponist*innen auf einem konkreten Kurztext, 2020 entstanden sowohl Text wie Musik zu einem gemeinsam erarbeiteten Thema völlig neu. 2022 wiederum war Ferdinand Schmatz' "das gehörte feuer. orphische skizzen" der Ausgangspunkt der neuen Kompositionen, die teils Fragmente des Textes sowohl akustisch als auch visuell einbezogen, teils auch vom Autor selbst gelesen wurden, und für 2024 hatte Elfriede Jelinek ihre Zustimmung gegeben, dass jeder ihrer zahlreichen Texte als Impuls und Ausgangspunkt für neue musikalische Werke herangezogen werden kann, die in diesem Fall für die klassische Schubertsche Forellenquintettinstrumentierung geschrieben wurden.

In den künstlerischen Austausch wie Prozess eingebunden sind nicht zuletzt mit **Schallfeld Ensemble** auch von Beginn an die Interpret*innen, die ihrerseits für die Realisierung mit den Komponierenden in enger Zusammenarbeit stehen und über die Jahre auch in unterschiedlichen instrumentalen Formationen zu erleben sind.

2026 jährt sich nunmehr der fünfte Todestag von **Friederike Mayröcker**, einer der Grandes Dames der österreichischen Literatur. Mit nie nachlassender Neugier arbeitete sie bis zuletzt an einem über 120 Bücher umfassenden, vielfach ausgezeichneten Werk – mit zahlreichen Bezügen zur Musik, bildenden Kunst, Philosophie und Dichtung. In seiner Magie, Bildgewalt und poetischen Radikalität prägte es die deutschsprachige Literatur entscheidend. **Klaus Kastberger**, der intensiv zu ihrem Werk geforscht und publiziert hat, fungiert diesmal als Vermittler zur Schriftstellerin, zu ihrem literarischen Oeuvre, aber auch ihren musikalischen Vorlieben, Arbeitsweisen, Leben, und gibt auch am Tag der Uraufführungen eine Einführung zu Mayröcker. Einmal mehr bietet „Text im Klang“ auch am 16. Oktober ein dramaturgisch schlüssiges Programm und schließt tags darauf mit einem öffentlich zugänglichen Brunch ab, bei dem der Gesamtprozess des Projekts nochmals reflektiert und die Eindrücke mit dem Publikum ausgetauscht werden können.

Wir freuen uns, dass das **Programm** am 20.10.2026 auch im echoraum in Wien zu hören sein wird.

impuls COMING UP:

impuls festival | akademie

8.-19.2.2027

international impuls Academy & impuls Festival 2027